

IN MÜHLGRABEN



Das Gezwitscher von Schwalben verbindet man mit Bauernhöfen, aber auch Wasser zieht die Tiere magisch an. Dort finden sie fliegende Insekten und feuchten Lehm für ihre Nester. Die Mühlgrabener Schwalben fliegen etwa 700 bis 1500 mal vom Nest zu den Lehmhängen im Doiberbach, um dort das begehrte Baumaterial aufzusammeln. Dabei haben sie Glück, denn geeignete Gebäude für ihre Nester, wie die Schule oder der Hof von Landwirt Willi Halb, sind nicht weit vom Bach entfernt. Während die Mehlschwalben

(*Delichon urbicum*, Foto rechts) ihre Nester an der Außenfassade der Häuser bauen, bevorzugen die rotkehligen Rauchschnalben (*Hirundo rustica*, Foto oben) das Innere von Ställen für ihre nach oben hin offenen Nester.



Unsere Naturparkgemeinde ist ein wahres Naturjuwel. Die Themen Ökologisierung und Naturschutz sind uns sehr wichtig und werden seit über drei Jahrzehnten schon gefördert. Im Südburgenland finden Sie ein hervorragendes Klima, viel Natur und die meisten Sonnentage von ganz Österreich. Ein besonderer Ort zum Sonne tanken und Natur genießen in unserer Gemeinde ist unser Ökoteich, den Sie im Zuge einer Begehung des Lebensweges erreichen. Ich freue mich sehr, Sie bei uns willkommen zu heißen – haben Sie eine schöne Zeit!

Bürgermeister Fabio Halb

Eine intakte Natur in der eigenen Gemeinde bietet nicht nur bedrohten Tier- und Pflanzenarten einen Rückzugsort, sondern ermöglicht auch der Ortsbevölkerung das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Naturnah gestaltete Flächen tragen positiv zum Ortsbild bei und können sowohl den Pflegeaufwand als auch die Verwendung von Pestiziden reduzieren. Das Bewusstsein für Naturschutz und naturnahe Grünraumpflege ist in den Gemeinden in den letzten Jahren enorm gestiegen. Darauf wollen wir aufbauen und die Gemeinden, die ihren Beitrag zum Naturschutz leisten wollen, entsprechend unterstützen.



LH-Stvin Mag.a Astrid Eisenkopf

Mühlgraben nimmt als Mustergemeinde am Projekt „buntes burgenland – Naturjuwelen schützen“ an zwei Formaten teil: „Vielfaltstag“ und „Schwalbennester bauen“, gemeinsam mit der Volksschule (Lernwelt). Wir danken Heinz Löschnigg, Franz Lex und Willi Halb für die tatkräftige Unterstützung. Projektträger: naturschutzakademie.at. Weitere Informationen und Fotos: www.buntesburgenland.at. Infos zu weiteren Aktivitäten im Naturpark erhalten Sie bei unserem Kooperationspartner, dem Naturpark Raab. Kontakt: office@naturpark-raab.at.



naturschutzakademie.at

Impressum: Herausgeber: naturschutzakademie.at, 2000 Stockerau, ZVR: 889736248. Projektleitung und Konzept: Dr. Julia Kelemen-Finan, DI Thomas Holzer. Druck: flyeralarm. Bildnachweise: alle Fotos von naturschutzakademie.at, außer: Smaragdeidechse, Siebenschläfer, Braune Strandschrecke, Plattbauch und Schwalbennest: Franz Lex; Schwarzer Trauerfalter: Helmut Höttinger; Mehlschwalbe: M.J. (Wikimedia) CC BY-SA 4.0.; November 2021



buntes burgenland



Mühlgraben

NATURJUWELE SCHÜTZEN

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union

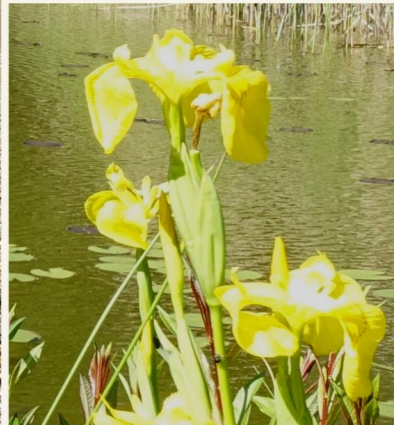


WERTVOLLE LEBENSÄÄUME



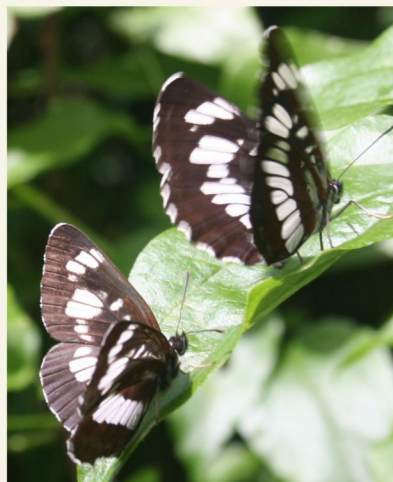
Die kleinteilige Landschaft in Mühlgraben im Naturpark Raab birgt dank der engen Verzahnung von Wiesen, Kopfweiden, Hecken, Mischwald, extensiven Rinderweiden und Gewässern viele Naturjuwelen! So finden hier Spezialisten von Feuchtgebieten, wie die gefährdete Sumpfgrippe, ebenso einen geeigneten Platz wie die wärmeliebende Smaragdeidechse oder der Siebenschläfer, der dichte Sträucher und Bäume mag.

Neben dem Doiberbach ist auch der Ökoteich ein naturnahes Gewässer, das unter anderem verschiedenen Libellenarten beherbergt. Hier kann man zum Beispiel die Große Königslibelle, oder auch das blaue Männchen und das goldene Weibchen des Plattbauchs (*Libellula depressa*: Fotos) bei der Jagd beobachten!



Als edler Gast im Garten...

... zeigt sich in den letzten Jahren immer öfter der **Schwarze Trauerfalter** (*Neptis rivularis*) an Spiersträuchern. Eigentlich ist er am Waldgeißbart in lichten Laubwäldern zu finden – auch im Umfeld des Ökoteichs! In den letzten Jahrzehnten ist seine Raupe auch auf den Geschmack von verschiedensten Zuchtvarianten der Spiersträucher in Gärten gekommen. Der erwachsene Falter saugt an feuchten Bodenstellen oder Exkrementen und nur selten an Blüten. Um in Ruhephasen nicht gestört zu werden, legen sich Raupen ein Ruheversteck in einem eingerollten Blatt an. Dort bilden sie später auch ein festes Gehäuse aus welken Blättern und Spinnfäden zur Überwinterung.



Singender Winzling

Die **Sumpfgrippe** (*Pteronemobius heydenii*) ist zugegebenermaßen leicht zu übersehen! Auf der Suche nach Naturjuwelen haben wir den Winzling aber am Ökoteich in Mühlgraben aufgespürt. Mit nur 5 bis 7 mm Größe unterscheidet sich die Sumpfgrippe stark von der häufigen Feldgrippe. Sie liebt Standorte mit warmen, seichten Gewässern und viel Sonne. Im Ökoteich ist sie im Uferbereich zu finden. Versucht man sie jedoch zu fangen, springt

sie blitzschnell ins Wasser, läuft auf der Wasseroberfläche oder schwimmt dem Angreifer ganz einfach davon.

Eine Heuschrecke im Winter?

Das Besondere an der sehr sprungfreudigen **Braunen Strandschrecke** (*Aiolopus strepens*) mit den roten Hinterbeinen ist, dass sie den Winter als geschlechtsreifes Tier überdauert. Die meisten anderen Heuschrecken tun dies als Ei, daher sieht man sie erst im Sommer. Die erwachsenen Tiere sind demnach von Oktober bis April in sonnigen Waldrandgebüsch, extensiven Mähwiesen oder Weingärten zu finden. Auf der Flucht fliegen sie gerne in luftige Höhen auf umliegende Gehölze. Diese Schrecke ist aber nicht nur wegen ihrer Überwinterungsstrategie besonders: In Österreich ist sie sehr selten und wurde beispielsweise im Burgenland erst 2014, in Mühlgraben 2021 zum ersten Mal entdeckt!



NATURJUWELE IN MÜHLGRABEN

Der verschlafene Kobold

Der **Siebenschläfer** (*Glis glis*) liebt strukturreiche Laubwälder mit fruchttragendem Unterholz, denn er braucht auch während seiner achtmonatigen Winterruhe den einen oder anderen Früchte-Snack. In seinem Revier nutzt er das dichte Unterholz und Altholz außerdem zum Nestbau. Er baut sich bis zu sechs Schlafnester in Baum- oder Felshöhlen, die er gut mit Blättern auskleidet. Wenn sich der ortstreu Siebenschläfer einmal in ein paar schönen Baumhöhlen eingenistet hat, sucht er diese meist über Jahre regelmäßig auf. Aufgrund seiner starken Bindung an Bäume ist er in seinem Aktionsraum schnell eingeschränkt und stark von Lebensraumverlust betroffen. In den ausgedehnten Wäldern rund um Mühlgraben hat er dieses Problem zum Glück nicht!



Schuppige Schönheit



Durch ihre faszinierende Prachtfärbung ist die **Smaragdeidechse** (*Lacerta viridis*) leicht zu erkennen (Foto unten: Männchen in der Paarungszeit). Auch ihre Größe verrät sie gleich: mit bis zu 40 cm ist dieses Reptil ein echter Riese. Beeindruckend sind auch die Frühjahrskämpfe der Männchen: Durch Kopfbewegungen und peitschenartige Schwanztänze versuchen sie einander zu beeindrucken, gefolgt von einem Rangeln und gegenseitigen Greifen von Kopf und Beinen. Unterlegene Männchen versuchen den Stärkeren mit schnellem Trappeln der Vorderbeine und Auf- und Ab-Bewegungen des Kopfes, dem sogenannten „Treteln“ zu beschwichtigen.

Die Smaragdeidechse lebt in Österreich vor allem in warmen Weinbaugebieten und ist stark gefährdet. In Mühlgraben kann man sie in sonnigen Lagen im Schwabengraben finden.

